

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebenblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
R. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Großenhain.

Nr. 118.

Donnerstag, 26. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 70 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabentages bis vorzüglich 9 Uhr ohne Gewähr.

Notizen-Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Marktstraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 26. Mai 1910.

— An dem gestern nachmittag von 6 Uhr an in der „Mitternachts“ zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs abgehaltenen Festmahls nahmen 50 Personen teil. Den Trinkspruch auf das hohe Geburtstagskind brachte Herr Stadtverordnetenvorsteher Schönherr aus. Rüche und Keller des Herrn Freygang boten wieder vorzügliches und fanden allseitige Anerkennung. Die Stimmung unter den Teilnehmern war während des ganzen Verlaufes des Festmahls eine sehr gehobene.

— Kommenben Sonnabend findet in Riesa der sächsische Bürgermeistertag statt. Ein großer Teil der Teilnehmer wird bereits morgen nachmittag hier eintreffen.

— Dem Feuermann 1. Kl. Herrn Moriz Schindler hier wurde von Sr. Majestät dem König das Ehrenkreuz verliehen.

— Auf die Vorstellung, die der hier bestens bekannte Zirkus W. Blumenfeld Wwa. heute abend auf dem Schützenplatz hier geben wird, sei nochmals aufmerksam gemacht. Der Zirkus hat zuletzt in Döbeln, von wo er heute früh 6 Uhr 20 Min. mittels Sonderzuges auf hiesigem Bahnhof eintraf, Vorstellungen gegeben. Für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens spricht es, daß während des dreitägigen Döbelner Gastspiels der Zirkus stets voll besetzt war. Der „Döbelner Anz.“ spricht sich sehr lobend über die Vorstellungen aus. Nach ihm lohnen schon die Dressurnummern des Programms den Besuch des Zirkus, ganz abgesehen von den übrigen Darbietungen, die durchweg Schlager sind. Von der Größe des Unternehmens und dem vorzüglichen Pferdmaterial des Zirkus sei zu überzeugen, hat bereits der Transport vom Bahnhof nach dem Schützenplatz Gelegenheit. Dem Schaulust der Aufsicht und des Aufbaues des Zirkus mochte eine vielköpfige Zuschauermenge bei. Bei dem Ausladen schon konnte man das geschickte Hantieren aller Arbeitsträger bewundern, noch mehr aber dann später bei dem Aufbau des großen Planenplatzes und seiner Nebenabteilungen. Der Aufbau ging mit großer Schnelligkeit und Exaktheit vor sich und war bereits in der dritten Nachmittagsstunde beendet. Der Direktor, für die das Gastspiel mit großen Kosten verknüpft ist, wäre ein zahlreicher Besuch der heutigen Vorstellung sehr zu wünschen.

— Als gesunden ist an hiesiger Polizeistelle ein Fahrrad und eine silberne Dame Uhr mit doppeltem Goldband und Kette abgegeben worden.

— Der dieser Tage hier wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftete Kaufmann Sch. hat sich in der vergangenen Nacht entleibt.

— Auf dem Verbandstage der sächsischen Fleischvereinigungen in Rostock stand auch ein Antrag der Innung Riesa zur Beratung, der dahin ging, daß man von Bezirksvereinswegen dahin wirken möchte, daß in öffentlichen Schlachthöfen von Seiten der Verwaltungen auch die auf dem Schlachthof verbleibenden nicht dem Unfallversicherungsgesetz unterstehenden Personen gegen die Folgen der Unfälle geschützt werden möchten. Obermeister Fischer-Riesa begründete diesen Antrag, der Vorstehende wies jedoch auf die Aussichtslosigkeit des Antrages hin. Das Resultat der Debatte ergab Zurückweisung des Antrages, bei welcher Gelegenheit noch auf die empfehlenswerten privaten Versicherungsmöglichkeiten bei der „Friedrich“ hingewiesen wurde. Einen im Schlachthof Riesa verunglückten Kollegen wurde zugesagt, die Interessen desselben auf Kosten des Bezirksvereins zu vertreten.

— Der Landesauschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt in Dresden eine längere Sitzung ab. Nach Eröffnung der Beratungen gab der Vorsitzende Herr Branddirektor Weigandt aus Chemnitz zunächst Mitteilungen über die Benutzung des sächsischen Feiertages im Feuerwehrgesetz zu Karlsbad und über verschiedene Diplomanangelegenheiten, wobei u. a. erneut das Prinzip ausgesprochen wurde, daß die Voraussetzung für die Verleihung dieser seltenen Auszeichnung eine 20jährige ununterbrochene Dienstzeit ist. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit vorbereitenden Maßnahmen für den nächsten sächsischen

Feuerwehrtag, der im kommenden Jahre in Würzen abgehalten wird. Die aufgestellten Grundsätze für die Veranstaltung, sowie die Geschäftsordnung für die Beratungen bezwecken wesentliche Vereinfachungen für den sächsischen Feuerwehrtag unter Einhaltung grundsätzlicher Bestimmungen. Von Interesse waren ferner die Beratungen über Maßnahmen der Feuerwehr in Brandfällen bei elektrischen Stromleitungen.

— Daß in diesem Kometenjahren der Humor auch im sonst trockenen Geschäftsbriefverkehr blüht, davon ein Beispiel. Schrieb da lt. „A. A.“ ein Kommissar Gewerbetreibender an einen seiner Leipziger Lieferanten am 18. Mai: „Bevor wir durch den Kometenschwanz fliegen, besile ich u. J. Ihnen mein Konto zu begleichen und bitte mir Quittung nach der Unterwelt! Gut Flug und besten Gruß! . . . . .“ Postwendend lief vom Leipziger Adressaten folgende originelle Antwort, datiert vom 19. Mai, ein: „Der Komet hat uns nichts getan. — Das nehme ich auch von Kommissar an. — Deshalb bestärke ich Ihnen's Geld — Wie bisher nach der Oberwelt. — Daß dies geschäftlich kann noch recht oft. — Sei von uns beiden gern erhofft. — Wir haben doch auch noch Zeit genug. — Bis es geht ab zum letzten Flug. . . . .“

— Die Holzindustrie in Böhmen richteten an den k. k. Reichsminister für Handel und Gewerbe die Bitte, die Holzabfuhr auf der Elbe vor jeder Woge zu bewahren, da sonst der Holzexport nach Deutschland bei der alljährlich stark steigenden Einfuhr russischer Hölzer vollständig unterbunden wäre.

— Der Verband sächsischer Hausbesitzervereine hält seine 12. ordentliche Hauptversammlung vom 11. bis 13. Juni d. J. in Barmen ab. Sonnabend, den 11. Juni. Von nachmittags 2 Uhr an: Empfang, nachmittags 6 1/2 Uhr: Sitzung des Vorstandes im „Hotel zur Krone“. Abends 8 1/2 Uhr: Begrüßungsabend im „Hotel zur Krone“. Sonntag, den 12. Juni. Vormittags 8 Uhr: Spaziergang. Vormittags 10 Uhr: Öffentliche Sitzung im Restaurant „Bürgergarten“. Es werden der Jahres- und der Kassenericht erstattet und Vorträge gehalten über: das neue Landesbrandversicherungsgesetz, die Reichswertzuwachssteuer und über Mikrolosterversicherung. Anträge, Vorwortswahl und Ergänzungswahl des Vorstandes bilden weitere Gegenstände der Tagesordnung.

— Der Verband sächsischer Konditoren-Innungen hält am 1. und 2. Juni d. J. seinen zweiten Verbandstag in Chemnitz ab. Mittwochs, den 1. Juni, vormittags findet im Gesellschaftshaus der „Eintracht“ die Verbandsversammlung statt. Darauf folgt Festmahl mit Ball in demselben Lokal und für Donnerstag, den 2. Juni ist ein Ausflug nach Augustusbad vorgesehen.

— Das 9. Deutsche Pistolen-Bundesschießen wird vom 28. bis 31. Mai in Chemnitz abgehalten. Am Schießplatze können nur Mitglieder des Deutschen Pistolen-Schützen-Bundes teilnehmen, welche die Mitgliedschaft von 1909 bis 1910 nachweisen. Mitglied des Deutschen Pistolen-Schützen-Bundes kann nur benannte werden, welcher Mitglied des Deutschen oder Oesterreichischen Schützenbundes ist. Außerdem können aktive und inaktive Offiziere des deutschen Heeres, welche Bundesfestkarte und Schießbuch lösen, mit voller Berechtigung teilnehmen. An reger Beteiligung wird es voraussichtlich nicht fehlen, sind doch wertvolle Preise zu erringen. Schon jetzt sind bare Preise und Ehrengaben im Gesamtwerte von etwa 4000 M. angemeldet, und weitere Preisstiftungen stehen noch in Aussicht.

— Ein Arbeitgeberverband der sächsischen Mühlenindustrie ist vor einigen Jahren in Dresden auf die Anregung mehrerer größerer Mühlen im Dresdener Bezirk begründet worden. Geschäftsführender Vorsitzender dieses Verbandes ist Herr Otto Krüger, Sekretär des sächsischen Mühlenverbandes. Der Verband hat den Zweck, die Beziehungen zur Mühlenarbeiterkassette zu pflegen; ebenso will er auch übertriebenen Forderungen der organisierten Arbeiterkassette entgegenstellen. Ueber den Zweck dieses Arbeitgeberverbandes teilt der Geschäftsführer des sächsischen Mühlenverbandes unter anderem folgendes mit: Der Arbeitgeberverband will den Verbandsmitgliedern in allen Arbeiterangelegenheiten mit Rat und Tat zur

Seite stehen, friedliche und freundliche Beziehungen zwischen den Verbandsmitgliedern und ihren Arbeitnehmern herbeiführen und bewahren und etwaige Streitigkeiten beseitigen helfen. Dagegen sollen unberechtigte Forderungen der Arbeitnehmer gegenüber ihren Arbeitgebern zurückgewiesen und den Verbandsmitgliedern bei den infolge dieser Zurückweisung etwa entstehenden Arbeiterbewegungen Unterstützung und Schutz gewährt werden. Ferner sollen Arbeitswillige gegen Anfeindungen geschützt und ein Arbeitsnachweis für die Verbandsmitglieder eingerichtet und unterhalten werden. Der Verband will ferner seine Mitglieder durch Mitteilung über die Arbeiterbewegung im Mühlenverbände stets auf dem Laufenden erhalten und ihnen die Firmen, bei denen ein Streit ausgebrochen ist, sowie die streikenden Arbeiter namhaft machen. Außerdem soll eine Statistik über die Zahl, Arbeitszeit und Löhne der Arbeitnehmer geführt und für die Einführung der Streik Klausel in den Lieferungsverträgen hingewirkt werden. Auch eine Streikschuldkasse als Rückversicherung gegen durch Streik entstandene Schäden soll begründet werden oder der Verband will sich einer bestehenden Streikschuldkasse anschließen. Schließlich hat er auch noch den Zweck, den Rechtsschutz seiner Verbandsmitglieder in Arbeiterangelegenheiten von allgemeiner Bedeutung zu übernehmen.

— Der 7. Verbandstag der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen wird Montag den 30. Mai in Meißen abgehalten werden. Die Tagesordnung der Hauptversammlung umfaßt nicht weniger als 27 Punkte.

— Die von Seiner Majestät diesmal verliehenen Auszeichnungen usw. sind so zahlreich, daß sie im „Dresdner Journal“ über sechs Seiten füllen. Es wurden insgesamt verliehen vom Verdienstorden 3 Komturkreuze erster Klasse, 6 Komturkreuze zweiter Klasse, 51 Ritterkreuze erster Klasse, 22 Ritterkreuze zweiter Klasse, 148 Verdienstkreuze; vom Albrechtsorden: 4 Komturkreuze erster Klasse, 30 Komturkreuze zweiter Klasse, 15 Offizierskreuze, 19 Kronen zum Ritterkreuz erster Klasse, 15 Ritterkreuze erster Klasse mit der Krone, 196 Ritterkreuze erster Klasse, 129 Ritterkreuze zweiter Klasse, 233 Albrechtskreuze, ferner 2 Sidonienorden, 2 Maria-Anna-Orden zweiter Klasse, 10 Maria-Anna-Kreuze, 83 Ehrenkreuze mit der Krone, 402 Ehrenkreuze, die Friedrich-August-Medaille in Silber 131, in Bronze 58. Außerdem verlieh der König die Titel Valasthame und Hofmarschall, ernannte zwei neue Kammerherren, verlieh zweimal den erblichen Adel und den Titel Generalkonsul. Im Geschäftsbereich der verschiedenen Ministerien erfolgten Ernennungen zum Geheimrat, zum Geheimen Justizrat, zum Oberjustizrat, Landgerichtsrat, Oberfinanzrat, Oberbaurat; Finanz- und Baurat, Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Geh. Regierungsrat, Oberkremerat, Oberschulrat, Kirchenrat, Studienrat usw., ferner wurden ebenfalls in verschiedenen Fällen verliehen die Titel Professor, Professor der Musik, Kgl. Musikdirektor, Kammerat, Kommissionsrat, Oekonomierat, Rechnungsrat usw.

— In der Nacht zum Pfingstsonnabend versank in Glauchau, wie wir berichteten, plötzlich ein Teil des Straßenbammes an der Einmündung der Marktstraße auf den Marktplatz, was den Bruch der Schiene, Gas- und Wasserleitung und die sofortige Räumung eines dreistöckigen Eckhauses zur Folge hatte. Zweifellos ist in der einen, so wird der „Zef. Jg.“ aus Glauchau geschrieben, einer der vielen unterirdischen Gänge eingestürzt, mit denen mehrere Städte unserer Gegend, vor allem Lichtenstein, fast völlig unterminiert sind und von denen sich manche viele Kilometer weit verborgen durch das Land hinziehen. Denn von vielen ist die Ausdehnung und die Richtung ebenso unbekannt wie der Zweck, dem sie früher dienten. Der längste von allen ist wohl der sogenannte „Sachsenstollen“, der sich etwa 25 Kilometer lang von Freiberg bis nach Schwarzenberg an der Elbe (oberhalb Meißen) hinzieht, sodas er die elastischen Silberbergwerke an beiden Endpunkten miteinander verbindet. Ebenso mögen auch noch viele andere solche Gänge im Interesse des Bergbaues angelegt worden sein, mit dem sie dann wieder versielen. Auch die „Prinzenhöhle“ bei Stein-Hartenstein an der Zwickauer Mulde ist in Wirklichkeit gar keine Höhle, son-

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften vorteilhafteste beste Verbreitung.